

Carsten Giehoff et al.

*Implementationsbegleitende
Softwareevaluation am
Beispiel eines internetbasierten
Pflegeverlegungsberichtes*

Informatik 59-63

Eine Beteiligung der Endanwender am Softwareentwicklungsprozess ist notwendig, um nützliche Systeme entstehen zu lassen, und wird vielfach gefordert. Wir realisierten die Beteiligung von Endanwendern durch eine informelle und eine formale Evaluation von frühen Softwareversionen eines interbasierten Pflegeverlegungsberichtes. Ziel dieser Untersuchung war es, die Praktikabilität und Aussagekraft eines Evaluationsverfahrens für die Benutzerzufriedenheit zu erproben. In einer Laborsituation wurden 35 Pflegekräfte gebeten, Patientenakten zu analysieren und die entsprechenden Daten in die Software einzugeben sowie einen Fragebogen zur Benutzerzufriedenheit auszufüllen. Die Auswertung des Fragebogens und der anschließenden Diskussion ergab hilfreiche Verbesserungsvorschläge.

**Ursula Hübner
Carsten Giehoff**

*ICNP und NANDA – zwei sich
ergänzende Terminologien?*

Informatik 64-67

NANDA und ICNP codierte Diagnosen werden häufig als sich gegenseitig ausschließend und konkurrierend angesehen. Im deutschen Sprachraum kommt die Kritik an der NANDA hinzu, sie berücksichtige nicht die Besonderheiten der deutschsprachigen Pflegekultur. Um die NANDA Diagnosen im deutschsprachigen Raum als Fronteterminologie in computergestützten Systemen einzusetzen, muss ihre Praxistauglichkeit quantitativ nachgewiesen werden. Aus 40 handschriftlichen Pflegedokumenten unterschiedlicher Einrichtungen identifizierten examinierte Pflegekräfte zunächst Pflegediagnosen, die sie dann nach NANDA codierten, um dann ein Urteil über die Codierungsqualität abzugeben

Cornelia Mahler et al.

*Die Einführung rechnergestützter
Pflegedokumentation am Beispiel
von PIK® – Grenzen und
Möglichkeiten*

Informatik 68-74

Die Einführung von EDV-gestützter Pflegedokumentation bietet viele Möglichkeiten. In einem Pilotprojekt am Universitätsklinikum Heidelberg konnte festgestellt werden, dass die Einführung von PIK® mit einer inhaltlichen Auseinandersetzung der professionellen Anforderungen an die Pflegedokumentation einhergeht. Rechnergestützte Pflegedokumentation ist ein gutes Werkzeug um die Akzeptanz des Pflegeprozesses zu erhöhen und um die Diskussion über theoriegeleitete Pflegekonzepte in Gang zu bringen. Möglicherweise führen daraus resultierende Veränderungen zu neue Anforderungen an ein EDV-gestütztes Pflegedokumentationssystem

**Manuela Reiß
Sabine Stroinski**

*Elektronisches Qualitäts-
management in der Pflege*

Informatik 75-79

Die Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Pflege sind gestiegen. Die Einrichtungen müssen hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden. Daneben werden in wachsendem Umfang Dokumentationen verlangt und den Prüfern muss die Einhaltung von Qualitätsstandards nachgewiesen werden. Damit steigen auch die administrativen Anforderungen und der für das QM erforderliche Aufwand. Diesen Aufwand zu reduzieren, führt sowohl zu gesteigerter Pflegequalität, wie auch zu betriebswirtschaftlich effizientem Arbeiten von Leistungsanbietern im Gesundheitswesen

**Patrick Weber
Stéphane Spahni**

*Data security and data
protection nurses use*

Informatik 80-83

For this very vast domain it is necessary to define what are the differences between those two expressions, data security and data protection. It is also necessary to declare for what purpose it is necessary to protect or secure data. In the context of health, data protection and security are always mentioned as important topics but not really applied in real situation. Just as an example one can consider the login password necessary for accessing applications handling patient data: most of the time there is a single password for the ward and each nurse is using the system with the same password

Pia Wieteck

*European Nursing care
Pathways (ENP®)*

*Pflegerische Behandlungspfade
auf der Basis von praxisnahen
Theorien entwickeln*

Informatik 84-94

An der Entwicklung einer einheitlich benutzten Sprache in der Pflege wird bereits seit Jahren gearbeitet. So wird seit 1989 das Projekt des Weltbundes der Krankenschwestern und Krankenpfleger (ICN) mit der Entwicklung einer Internationalen Klassifikation für die Pflegepraxis (ICNP®) vorangetrieben (vgl. Nielsen, 2003:23). Auch über andere Klassifikationen in der Pflege wird häufiger gesprochen. Hier sind z.B. die Klassifikationen der Pflegediagnosen (NANDA), der Pflegeinterventionen (NIC) und Pflegeergebnisse (NOC) zu nennen (Van der Bruggen, 2002:45). Aufgrund des hohen Komplexitätsgrades z.B. der ICNP® und anderen alltagsweltlichen Schwierigkeiten der Nutzung der genannten Klassifikationssysteme liegt es nahe, die vorhandenen Systeme zu analysieren und Entwicklungspotentiale aufzuzeigen bzw. diese umzusetzen